

Wie lassen sich die aktuellen Geschlechterverhältnisse in Deutschland erklären?

Dieses Buch versucht eine umfassende und grundsätzliche Kritik der Zusammenhänge – von der Geschlechtszuweisung über die Lohn- bis zu den Rentendifferenzen, vom Versprechen des Glücks in der Liebe über Bettgespräche bis zum sexuellen Missbrauch, von der Vereinbarkeitsproblematik über sexistische Witze bis zur LGBTI*-Bewegung.

Dazu werden die üblichen Denkweisen problematisiert: Weder Rollenzuschreibungen noch die Biologie biparentaler Fortpflanzung, die kulturelle Ordnung der Zweigeschlechtlichkeit oder das Patriarchat können die Entwicklung der Geschlechterverhältnisse sinnvoll bestimmen. Erst eine Kritik der *bürgerlichen* Herrschaftsformen erklärt, warum sich die Geschlechterkultur gewandelt hat und die Geschlechterungleichheit in Deutschland bestehen bleibt.



Mehr zum Buch:

www.geschlechterungleichheit.de

Warum hält sich die Geschlechter- ungleichheit?

Neuerscheinung

Warum hält

Warum besteht die Geschlechterungleichheit in Deutschland fort? Kann sinnvoll von einer Männerherrschaft oder einem Patriarchat gesprochen werden? Kommt alles aus der Geschichte? Was sagt die Biologie zur vorgeblichen Zweigeschlechtlichkeit des Menschen? Was beabsichtigen die vielen Gesetze zur Gleichstellung und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie? Wieso ändert sich der gender pay gap trotzdem seit 25 Jahren nicht? Wieso steigen Frauen weiter im Beruf selten auf und arbeiten vorwiegend in den schlecht bezahlten „Frauenberufen“? Was ist zu halten von „Partnerschaft“ und „Elternschaft“ als privater Glückssuche im Privaten – und warum resultiert aus ihr so oft Gewalt und sexueller Missbrauch? Ist die LGBTI*-Bewegung nur ein Anhängsel der Frauenbewegung?

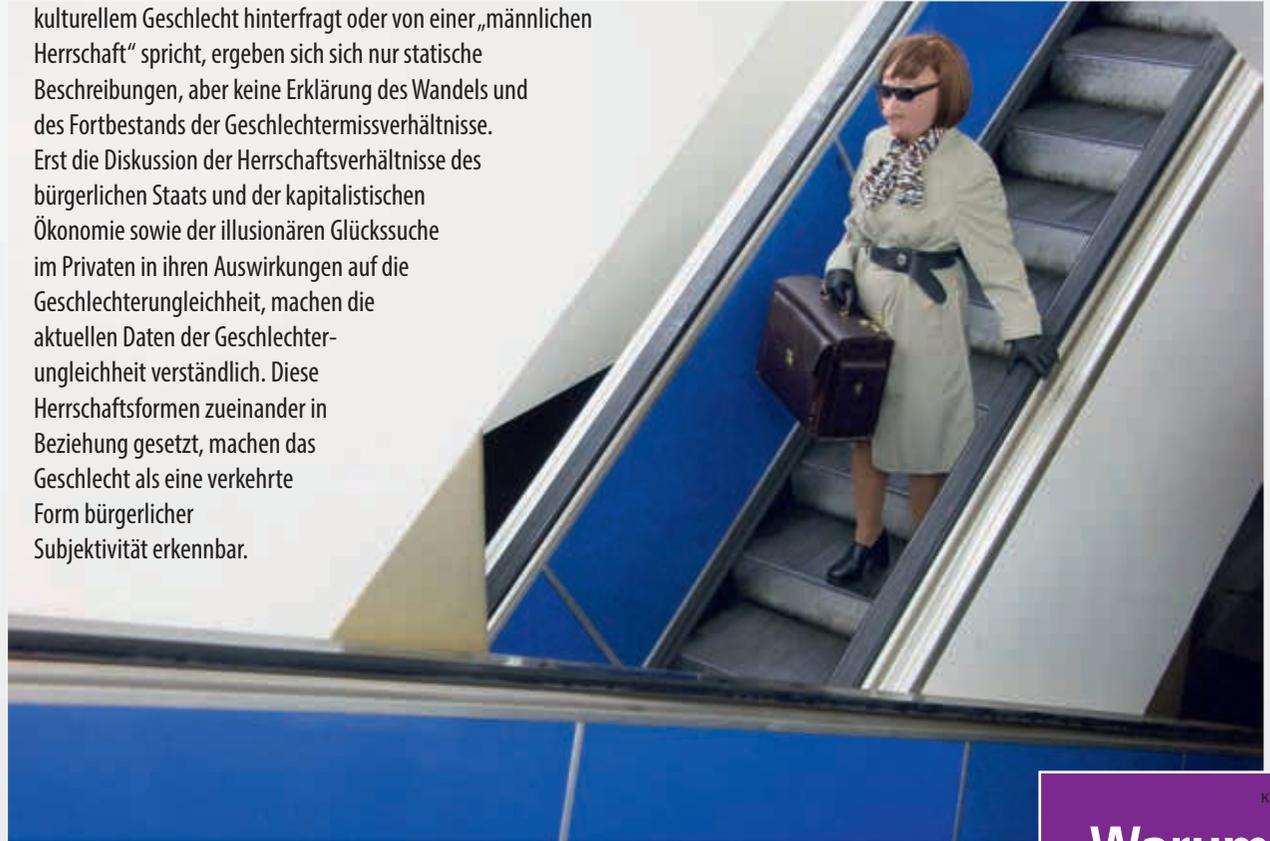


Fotos: © Susanne Carl

sich die

Warum besteht die Geschlechterungleichheit hartnäckig fort? Die alltägliche Vorstellung von Geschlechterrollen erklärt dies nicht. Auch wenn man das Verhältnis von biologischem und kulturellem Geschlecht hinterfragt oder von einer „männlichen Herrschaft“ spricht, ergeben sich nur statische Beschreibungen, aber keine Erklärung des Wandels und des Fortbestands der Geschlechtermissverhältnisse. Erst die Diskussion der Herrschaftsverhältnisse des bürgerlichen Staats und der kapitalistischen Ökonomie sowie der illusionären Glückssuche im Privaten in ihren Auswirkungen auf die Geschlechterungleichheit, machen die aktuellen Daten der Geschlechterungleichheit verständlich. Diese Herrschaftsformen zueinander in Beziehung gesetzt, machen das Geschlecht als eine verkehrte Form bürgerlicher Subjektivität erkennbar.

Geschlechter- ungleichheit?



Mehr zum Buch:
www.geschlechterungleichheit.de

Kris Adlitz
**Warum hält sich
die Geschlechter-
ungleichheit?**

Illustr. von Susanne Carl
ISBN 978-3-8370-2041-0
BoD, Pb, 300 Seiten
19,99 Euro

BoD

